

einen archäomagnetischen „Datierungsversuch an einem Kamin auf der Burg Plesse“ anstellt. Rolf-Heinrich Müller wiederum referiert über „Geologische Untersuchungen auf der Burg Plesse 1983-92“, Matthias Seeliger kurz über „Tabakspfeifen aus den Grabungen auf der Burg Plesse“, Manfred Wiggenhagen über die „Computergestützte Verarbeitung von Baudokumentationen“.

Ein zweiter, eigentlich der Archäologie zugehöriger Themenkomplex enthält Auswertungen der Tierknochenfunde (Reinhold Schoon: „Über die Untersuchungen an Tierknochenfunden ... 12–17. Jh.“), der Metallfundbearbeitung (Klaus-Peter Hermann: „Rostige Zeugen aus der Vergangenheit der Burg Plesse. Röntgenstrahlen als technisches Hilfsmittel zur Untersuchung archäologischer Metallfunde“), der Fischreste (Dirk Heinrich: „Untersuchungen an spätmittelalterlich-frühneuzeitlichen Fischresten ...“). Abgeschlossen wird das opulente Opus mit Betrachtungen von Jürgen Udolph zum Namen der Plesse, von Werner Rösener zur „Herrschaft der Herren von Plesse: Aspekte einer mittelalterlichen Adelherrschaft“ und von Gabriele Dust zur „Problematik der Restaurierung der Funde der Burg Plesse“.

Allein diese Inhaltsübersicht zeigt, welch breites Spektrum an Themen, Aspekten und Erkenntnissen hier fachkundig ausgebreitet wird, welcher diffiziler Methoden und unterschiedlicher Disziplinen sich die moderne Burgenforschung bedienen kann, um zu möglichst umfassenden Forschungsergebnissen zu gelangen. Zugleich aber – und dies ist die einzige Kritik am vorliegenden Band – hätte eine vernünftige Gliederung der Aufsätze nach Themenkomplexen Lesbarkeit und Verständlichkeit stark erleichtert und es auch den interessierten Laien einfacher gemacht, das interessante Werk in seinem beispielhaften interdisziplinären Ansatz besser zu begreifen. Vermisst hat der Rezensent Ausführungen zu den Erkenntnissen und Methoden der Bauforschung, d. h. der Burgarchitektur selbst, doch mag dies ja im nächsten Band nachgeholt werden. Abgesehen von der – vielleicht aus didaktischen Gründen zur Aufrechterhaltung der Spannung bewusst wirr gehaltenen Aufsatzfolge – sind Inhalte und Präsentation der Beiträge ausgezeichnet.

Daher ist der Erwerb des Buches jedem Burgenforscher wärmstens zu empfehlen.

Joachim Zeune

## Kurzbesprechungen/ Annotationen

Reinhard Schmidt

### Burg Querfurt

*Beiträge zur Baugeschichte. Baubefunde und archivalische Quellen*

*Querfurt 2002, herausgegeben vom Museum Burg Querfurt und dem Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt (Schriftenreihe Museum Burg Querfurt, Sonderheft), 319 Seiten mit 198 Schwarz/Weiß-Abbildungen (Pläne, Fotos, Ansichten), kartoniert.*

Ungewöhnlich inhaltsreich, dabei konzentriert und dennoch flüssig lesbar zieht der Verfasser in der für ihn bekannten wissenschaftlichen Qualität ein erstes Resümee aus seinen seit 1980 vor Ort und in Archiven durchgeführten Forschungen. Bemerkenswert ist die bruchlose, kontinuierlich bis in die Gegenwart der Burg geführte Darstellungsdichte, wobei zahlreiche neuzeitliche Quellentexte wörtlich zitiert werden und exemplarisch das tatsächlich nicht seltene Weiterleben einer Burg als bislang erst wenig reflektiertes Phänomen sui generis veranschaulichen. Für alle, auch die archäologisch erfassten Bauteile der Burg, die in der Tat „zu den größten und zudem ältesten Burgen im östlichen Deutschland“ (R. Schmidt) gehört, liegt nunmehr eine baugeschichtlich durchwegs zuverlässige, im Zweifelsfall vorsichtig fomulierte Darstellung vor – ein großer Gewinn für die Burgenforschung.

C. M.

Wolfgang Schlüter (Hrsg.)

### Burgen und Befestigungen

*Bramsche: Rasch Verlag 2000 (Kulturregion Osnabrück, 15; zugleich Schriften zur Archäologie des Osnabrücker Landes, 2), 297 Seiten mit zahlreichen schwarzweißen und farbigen Fotos und Plänen, kartoniert. ISBN 3-934005-97-7.*

Die als Begleitschrift zur Ausstellung „Burgen und Befestigungen im Osnabrücker Land“ des Kulturhistorischen Museums Osnabrück von zwölf Autoren erarbeitete Publikation ist ein ebenso anschaulich konzipiertes wie wissenschaftlich fundiertes Grundlagenwerk, das in eindringlicher Dichte die Ergebnisse eines 25-jährigen Forschungsschwerpunktes der Osnabrücker Stadt- und Kreisarchäologie dokumentiert. Vier übergreifende Kapitel spannen sich vom vorgeschichtlichen Burgenbau bis zum 17. Jahrhundert, dabei gesondert für den gesamten Zeitraum die Frage des Burgensterbens und Burgenwandels behandelnd; ein monografischer Teil ist 33 Einzelanlagen gewidmet (darunter fünf Wittekindsburgen [!], nicht zuletzt aber auch den archäologischen Forschungsergebnissen zur Domburg und Stadtentwicklung Osnabrücks, ebenso der Iburg, der salierzeitlichen Burg des kaiserlichen Bauratgebers Bischof Benno II.). Kulturgeschichtlich von hoher Aussagekraft sind die zahlreich vorgestellten Begleitfunde.

C. M.

*Margarethe König (Hrsg. in Zusammenarbeit mit Eugenia Bolognesi Recchi Franceschini und Ellen Riemer)*

### Palatia

*Kaiserpaläste in Konstantinopel, Ravenna und Trier*

*Trier 2003 (Schriftenreihe des Rheinischen Landesmuseums Trier, 27), 177 Seiten mit zahlreichen schwarzweißen und farbigen Fotos und Plänen, gebunden. ISBN 3-923319-5-8.*

Der geschichtliche Horizont des Hochmittelalters war in hohem Maße

durch das Geschehen der Spätantike geprägt (Nibelungenlied: Burgunderreich; Dietrich von Bern = Theoderich d. Gr.), innerhalb diesem nicht zuletzt durch die frühen christlichen Kaiser (Constantin d. Gr.). Die disparate Bestandsdokumentation der großen Kaiserpaläste jener Zeit hatte in der Vergangenheit vehement kontrovers geführte Diskussionen zur Folge, wird aber seit einigen Jahren in Kooperation zwischen den Ländern Türkei, Italien und Deutschland von einer jüngeren Forschergeneration auf eine neue interpretatorische Basis gestellt. Die am Projekt Beteiligten (darunter endlich einmal mehrere Wissenschaftlerinnen!) legen in vorliegendem Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung des Rheinischen Landesmuseums Trier allen wissenschaftlichen Ansprüchen genügende und instruktiv bebilderte erste Ergebnisse vor, die bereits jetzt für Konstantinopel einen Durchbruch bedeuten, für Ravenna vertiefte topografische Klarheit schaffen und für Trier (zeitweilig Hauptresidenz Constantins d. Gr.) ihrer neuen Ansätze wegen den Leser auf nachhaltige öffentliche Unterstützung weiterer Forschung hoffen lassen.

C. M.

## Rezensionsexemplare

(ausführliche Besprechung vorbehalten)

*Wörterbuch der Burgen, Schlösser und Festungen*, hrsg. von Horst Wolfgang Böhme, Reinhard Friedrich und Barbara Schock-Werner in Verbindung mit dem Europäischen Burgeninstitut, Stuttgart: Philipp Reclam 2004.

ISBN 3-15-010547-1

*Johannes Wetzel*, Holzfachwerk. Untersuchungen zu einer historischen Holzbauweise, zu ihrer Eigenart und Entwicklung und zur Erhaltung noch bestehender Bauten. Renningen: expert Verlag 2003.

ISBN 3-8169-2243-0

*Universalatlas Nordrhein-Westfalen. Heimat und Welt*. Braunschweig: Westermann 2003.

ISBN 3-14-10 0230-4

*Universalatlas Hessen. Heimat und Welt*. Braunschweig: Westermann 2003.

ISBN 3-14-10 0232-0

## English summary

### Editorial

From 15 to 17 October 1999 the Specialist Advisory Board of the Deutsche Burgenvereinigung organised a conference in Koblenz on 'Restoring castles: from romanticism to the post-modern', although hitherto no funds have been available to publish the proceedings. In the light of the positive response to the conference at the time, our own conviction and a never-ending flow of enquiries, the editorial team of 'Burgen und Schlösser' has decided to go ahead despite the lapse of time.

For reasons of size it is not possible to publish a special edition, but it is possible to make the papers (updated by the authors of course) accessible to a broader public and spread over two regular or dedicated issues, although it would be sensible not to publish them in succession, which would hold up any new articles. What this means in practice is that we intend to publish the second part, which takes us to the second half of the twentieth century, in the third edition of our journal this year.

This edition contains seven articles, the first two of which appear at first sight to be more general in nature (although this is true of others, too): W. Brönnner's 'What do ruins tell us?' and J. Zeune's 'The "true style" of German castles: The image of castles in the nineteenth century'. Brönnner uses positive and negative examples from history as a plea for the preservation of ruins – not for any economic reason, but because they are particularly vulnerable evidence, which can be 'read' in different ways, of a history which is often *sui generis*. In other words, they are autonomous features of architectural history with a quality of their own, and not buildings which are 'broken' and hence in need of repair.

Zeune looks into how the nineteenth century moved so far away from the 'real Middle Ages' that Neuschwanstein, for example, the mediaeval dream of Ludwig II, involved demolishing in its entirety the double castle of Vorder- and Hinterhohenschwangau on the same site. His conclusion is that what we see today – a set-piece

### Die Autoren dieses Heftes

Univ.-Prof. i. R. Dr. phil. Ernst **Badstübner**, Arnold-Zweig-Str. 10, 13189 Berlin

Prof. Dr. Wolfgang **Brönnner**, Landesamt für Denkmalpflege, Schillerstraße 44, 55116 Mainz

Philipp **Cole**, 22, rue de Bourglinster, L-6112 L-Junglinster, Luxemburg

Elisabeth **Crettaz-Stürzel**, Le Forum, CH-3961 Zinal (VS), Schweiz

Dr. Ludger **Fischer**, Bedastraße 15, 45239 Essen

Dr. Jens **Friedhoff** M.A., Lindenstraße 100, 57080 Siegen

Hans-Jürgen **Hessel**, Gräsiger Weg 14, 65719 Hofheim-Wallau

Dipl.-Volkswirt Siegfried **Hildebrand**, Beesener Str. 230, 06110 Halle

Prof. Dr.-Ing. habil. Hartmut **Hofrichter**, In den Hüttengärten 3, 67685 Weilerbach

Prof. i. R. Dr.-Ing. Cord **Meckseper**, Eisenacher Weg 4, 30179 Hannover

Dr. Cornelia **Oelwein**, Weiherstr. 10, 85304 Immünster

Dr. Hans-Werner **Peine**, Westfälisches Museum für Archäologie, Landesmuseum und Amt für Bodendenkmalpflege, Rothenburg 30, 48143 Münster

Frank **Pütz** M.A., Köhlersgrundgasse 8, 35037 Marburg

Matthias **Rasch**, Im Dorning 7, 34414 Warburg

Mag. Jürgen **Rath**, Katholisch-Theologische Privat Universität Linz, Institut für Kunst, Bethlehemstr. 20, A-4020 Linz, Österreich

Benjamin **Rudolph**, Dr.-Salvador-Allende-Str. 1, 99425 Weimar

Dr. Elisabeth **Schwarze-Neuß**, Immenweg 2, 06126 Halle/Saale

Prof. Dr. phil. habil. Dr.-Ing. Hermann **Wirth**, Cranachstr. 10, 99423 Weimar

Dr. Joachim **Zeune**, Büro für Burgenforschung, Dorfstr. 16, 87637 Eisenberg/Zell